



Die Demo gegen Fluglärm war ein voller Erfolg

Viele Tausend Flugschneise-Süd-Anwohner setzten ein starkes Zeichen

Mit gelbem Käppi, Trillerpfeife, Ballon, Kind, Hund und Spruchbändern protestierten auch viele Maurmer am letzten Samstag zusammen mit rund 10 000 Leidensgenossen an der Grossdemo beim Flughafen gegen die Südanflüge.

Sylvia Lustenberger

Kameralleute, Journalisten, Fotografen aller Zeitungen, Radio- und Fernsehstationen kamen am letzten Samstag zum Flughafen. Sie wollten die Chaoten sehen, die an der Grossdemo gegen die Südanflüge teilnahmen, anstatt das wunderbare Winterwetter auf irgendeiner Skipiste zu geniessen. Doch sie trafen keine Chaoten an, sondern Menschen, die mit legalen Mitteln dagegen protestieren, plötzlich in einer Flugschneise wohnen zu müssen.

Transparente und Diskussionen

Besammlung für die Grossdemo war auf dem Parkplatz Balsberg in Kloten, vor dem Ausbildungszentrum der Swissair, die ja heute Swiss heisst. Eine S-Bahn nach der anderen kam kurz nach Mittag am Bahnhof Balsberg an und da stiegen laufend Demonstranten aus. Zielstrebig wanderten sie zum Besammlungsplatz und deckten sich dort mit gelben Mützen, gelben Luftballons mit der Aufschrift «Flugschneise Süd – NEIN» und Trillerpfeifen ein. Auch der Maurmer Gemeinderat war inklusive Gemeindeschreiber bis auf ein Mitglied vollständig da. Organisiert wurde die Demo vom Verein «Flugschneise Süd – NEIN» und dieser hatte die Bewilligung für die Grossdemo und die Streckenabspernung eingeholt. 7000 gelbe Luftballons wurden aufgeblasen und verteilt. Die Stimmung auf dem Platz war gut. Man begrüßte sich, diskutierte über den Grund, warum man hier war. «Ich mache hier mit, weil ich nicht jeden Morgen von einem Flugzeug geweckt werden will», meinte eine Frau aus Aesch. Ein junger Vater aus Ebmingen zeigt auf seinen kleinen Sohn im Kinderwagen und sagte: «Der Fluglärm stört den Kleinen, auch wenn er das noch nicht sagen kann, und was ist, wenn so ein Flieger in unserem dicht besiedelten Gebiet abstürzt?»

Diskussionen begannen schon im Bus

Diskutiert wurde schon vorher im Bus



Der Gemeinderat Maur an der Demo: Roland Humm, Elisabeth Brüngger, Severin Krebs, Stephan Rupper, Gemeindeschreiber Markus Gossweiler, Marianna Giboulot und Gemeindepräsident Bruno Sauter (v.l.n.r.).

und in der S-Bahn. «Mit diesen Südanflügen wird enorm viel Volksvermögen vernichtet», erklärte der Ingenieur Andreas Bienz aus Binz. Wer in den letzten Jahren hier ein Haus gekauft oder gebaut habe, müsse damit rechnen, dass die Banken die Hypotheken kürzten, oder er verliere viel Geld bei einem Weiterverkauf der Liegenschaft. Gründe für die Teilnahme an der Demo gab es viele. Sätze wie die folgenden waren überall zu hören: «Es ist nicht richtig, dass man von einem Tag auf den anderen einfach dazu verurteilt wird, in einer Flugschneise zu wohnen; eine Autobahn kann einem ja auch nicht in kürzester Zeit einfach vor die Haustüre gebaut werden.» Der Frust über die Ohnmacht gegenüber Politikern und Wirtschaftsmächten war trotz der sonst fröhlichen Stimmung überall präsent. Aber auch Hoffnung, dass man gemeinsam etwas erreichen kann.

Auch Deutsche leiden hier

Ein Grüppchen junger Leute aus allen Maurmer Gemeindeteilen strahlte genau diese Mischung aus: Wut, Frust, Hoffnung und kämpferische Ideen. Unter ihnen Rana Bühler aus Maur, André Gagnat aus Ebmingen und Sandro Tonet, (Forch), mit seiner Freundin Nadine Merz. Sie wollten zeigen, dass die Südanflüge sie stören, und sind überzeugt, dass die Demonstrationen etwas bringen. Markus und Sandra Gaab aus Ebmingen waren mit ihrem bald

zweijährigen Kind dabei. «Ich bin aus Bremen und habe bereits an Herrn Stolpe geschrieben, dass auch viele Deutsche hier in der Schweiz unter dem Fluglärm leiden!», erklärte Sandra Gaab. Vom neuen Fernsehsender U1 wurde der Präsident der FDP Maur, Stephan Oehen, mit seinem Töchterchen interviewt und von der Forchbahn bis zum Ende der Demonstration am Flughafen begleitet.

Politische Reden, Pfiffe und Buhrufe

Neben dem sehr stark vertretenen Maur-
Fortsetzung auf Seite 3

In den Fussstapfen der Mutter – Seite 5



Eine chinesische Künstlerin aus Forch stellt gemeinsam mit ihrem Sohn aus.

Lesetipp

Die Lügen der Frauen von Ljudmila Ulitzkaja



Shenja ist stets bereit, die Lebens- und Leidensgeschichten anderer Frauen anzuhören. Und immer leidet sie bis in ihr Innerstes mit, wenn etwa die rothaarige Ireen von ihren vier Kindern erzählt, die sie unter schrecklichsten Umständen verloren hat. Über das ganze Elend hinweg findet Shenja die Probleme in ihrem eigenen Leben dann fast unbedeutend. «Was ist schon so ein bisschen Liebeskummer im Vergleich zu dem grossen Leid der anderen?» Dieser Trost hält so lange, bis sie, meist zufällig, erfährt, dass die mitleidigen Geschichten nicht der Wahrheit entsprechen. Was für ein Betrug! Diese Erfahrungen machen Shenja im Laufe ihres Lebens misstrauischer anderen gegenüber, wie zum Beispiel bei der 13-jährigen Nadja. Hier wird Shenja über die ungeheuerlichen Erzählungen so wütend, dass sie beschliesst, die Mutter des Mädchens darauf anzusprechen. Aber, wer hätte das gedacht, bis auf eine entsprachen alle Aussagen der Wahrheit!

Shenja ist tüchtig, selbstständig, ordentlich und immer perfekt organisiert. Aber dann, eines Tages, als sie auf dem Weg zum Flughafen ist, erleidet Shenja bei einem Autounfall schwere Verletzungen und ihr Leben wird von einer Sekunde auf die andere aus der Bahn geworfen.

Die Lügen der Frauen ist weder eine Erkundung der weiblichen Seele, noch gibt es eine Antwort auf die Frage «Warum lügen Frauen, und warum tun sie es anders als Männer?». So lautet nämlich die Beschreibung auf dem Buchumschlag. Eine weitere Lüge? Oder war das die Absicht der Autorin? Vielleicht wollte sie ja erreichen, dass sich die Leserinnen (es ist doch eher ein Buch für Frauen) zum Schluss selbst die Frage stellen, warum wir – und damit sind jetzt Frauen und Männer gemeint – des Öfteren nicht die volle Wahrheit erzählen?

Ljudmila Ulitzkaja ist 1943 bei Jekaterinburg geboren und in Moskau aufgewachsen. Sie schreibt Drehbücher, Hörspiele, Theaterstücke und erzählende Prosa. 1996 erhielt sie in Frankreich den Prix Médicis und 2001 den Booker Prize Russland.

Carl Hanser Verlag München
ISBN 3-446-20360-5

Übung macht den Meister

Abwechslungsreiches Konzert der Schülerbands



gw. Erwachsene und Jugendliche sorgen am Konzert der Schülerbands im Loorensaal für Überraschung und viel gute Unterhaltung.

Seit vergangenem Freitag wissen es einige mehr: Schülerinnen und Schüler können auch älter als 15-jährig sein. Und zwar dann, wenn es sich bei ihnen um Musikschüler und -schülerinnen handelt. Ein Umstand, der dem Publikum ein unverhofft abwechslungsreiches Konzertprogramm bescherte.

Akkordeons in der Überzahl

Der erste Teil des Konzertabends im Loorensaal wurde von Akkordeonklängen beherrscht. Mit den *Loormer Örgelern* begann der volkstümliche Teil des Abends. Eine gewisse Nervosität war der sechsköpfigen Band anzumerken. Verständlich, denn die Formation wurde speziell für den Auftritt im Loorensaal gebildet. Roger Enzler, einer der beiden durch den Abend führenden Musiklehrer aus Maur, hatte seinen Schwiegervater, einen weiteren Bekannten und drei seiner längst erwachsenen Schülerinnen überredet, mitzumachen. Bis auf ein, zwei Missgriffe hat dann auch alles gut geklappt und geklungen.

Weiter ging es mit dem *Dunnschtigklub*, dessen Mitglieder ebenfalls unter den Fittichen von Roger Enzler spielen. Die elf Akkordeons und eine klassische Gitarre umfassende Band verwöhnte die Zuhörerinnen und Zuhörer gleich mit zwei Walzern und zeigten bei ihrem Spiel, dass sie es gewohnt sind, gemeinsam aufzutreten. Das anschliessende *Take Five Quintett* unter der Leitung des zweiten Musiklehrers René Vogelbacher brachte mit dem gleichnamigen Stück junge Instrumentalisten und rockige Töne auf die Bühne.

Vor der Pause gaben die *Alpträumörgeler* noch ihr Bestes. So schlimm, wie der Name es vermuten liesse, war es allerdings nicht. Im Gegenteil. Zwar haperte es zwischendurch einmal, aber das vermochte

Die «Loormer Örgeler» kurz vor ihrem Auftritt (v.l.): Roger Enzler, Gody Lehmann, Helene Schulthess, Susanne Gribi, Thomas Weishaupt. Auf dem Bild nicht zu sehen ist das sechste Bandmitglied Regula Nef. (Foto: gw)

dem lebhaften Auftritt der dreiköpfigen Erwachsenenband nichts anzuhaben. Sie spielten ein schottisches Stück, einen Walzer, einen Ländler und – man staune – einen Blues! Und das alles auf kleinen Schwiizerörgeli.

Moderne Technik sorgt für Stimmung

Nach einer etwas längeren Pause mit Getränken und Verpflegung ging es jugendlicher und vor allem mit poppigen und rockigen Tönen weiter. Animierte Bilder ab Laptop, abgestimmt mit der Musik der Bands, verliehen dem sonst eher stimmungslös wirkenden Loorensaal eine spezielle Atmosphäre. Der erste Auftritt wurde von der Band der Musikschule mit zwei Titeln bestritten. Nach einem Blues gab es für das Publikum etwas für die Ohren und Augen: Mit Filmsequenzen auf der Leinwand im Hintergrund wirkte die Musik von «Mission Impossible» noch eindringlicher.

Gleich mit drei bekannten Songs trat die Formation *Jumping Chicks* auf. Ziemlich gefordert waren die Block- und Querflötenspielerinnen mit den hohen Tönen in «Lemontree» und «My Heart Will Go On». Sie meisterten die schwierigen Passagen jedoch gut und reichlich Applaus entlohnte sie für ihre Mühen.

Krönender Abschluss des Abends bildete der Auftritt der Jazzband *Kanti Hohe Promenade* aus Zürich. Unter der Leitung von René Vogelbacher spielte die 10-Personen-Band Stücke von unbekannten und bekannten Komponisten. Der profimässige Auftritt und das gekonnte Spiel der Jazzband beeindruckten die Zuhörerinnen und Zuhörer ganz offensichtlich. Denn trotz fortgeschrittener Zeit entlockten sie der *Kanti Hohe Promenade* mit einem anerkennenden Applaus noch eine Zugabe.

Tu was du willst – philosophieren mit Kindern

Philosophie- und Religionspädagogin Eva Zoller Morf zu Fragen der Ethik

kim. Kinder müssen lernen mit den Konsequenzen ihres Handelns zu leben. Sie sollten versuchen mit Logik und Vernunft Antworten auf ihre Fragen zu finden; die können sie nur stellen, wenn sie ihr Handeln reflektieren.

Ethik kommt vom griechischen *éthos* und bedeutet Sitte oder Brauch. Als Wissenschaft ist Ethik zuerst von Aristoteles entwickelt worden, als Lehre der Tugend. Philosophisch betrachtet handelt es sich um die Wissenschaft vom Sittlichen. Sie versucht die Frage zu beantworten «Was sollen wir tun?» Eine schwierige Frage in der heutigen Zeit, in der Werte nicht mehr festzustehen scheinen, in der keiner mehr richtig weiss, was man soll und was nicht.

Wir haben die Auswahl

Aber, wir haben die Auswahl. Das ist es, was uns vom Tier unterscheidet. Bei uns finden keine Automatismen statt. Wir können überlegen und handeln. Das ist es was Kinder lernen müssen. «Tu was du willst ist nicht antiautoritär im Sinne von einem absoluten Laissez-faire zu verstehen, sondern heisst: Du musst wissen, was du willst», sagt Philosophie- und Religionspädagogin Eva Zoller Morf in ihrem Vortrag beim Frauenfrühstück der ökumenischen Frauengruppe Maur, am 28. Januar, in der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen. Jeder sollte versuchen seine Handlungen zu reflektieren, um so heraus zu



Philosophie- und Religionspädagogin Eva Zoller Morf zu Fragen der Ethik in St. Franziskus in Ebmatingen. (Foto: kim)

finden, was man wirklich möchte. Tue ich gewisse Dinge nur, weil es Gewohnheit, eine Laune oder ein Befehl ist oder tue ich es, weil ich es wirklich will, weil ich es für wichtig oder notwendig halte. «Viele Entscheidungen treffen wir aus dem Bauch heraus», sagt Eva Zoller Morf, «doch bei wichtigen Entscheidungen reicht das nicht aus.» Kinder müssten lernen, dass das was sie tun Konsequenzen hat. Da liesse es sich nicht vermeiden, dass sie dabei auch mal «auf den Bauch fallen». Wichtig sei es daher auch schon kleine Kinder Entscheidungen treffen zu lassen. So fallen die grösseren Entscheidungen und die damit verbundenen Konsequenzen später nicht

mehr so schwer. Wichtig sei auch, dass Eltern klar deklarieren, was sie nicht bereit sind zu akzeptieren, wie etwa bei Jugendlichen, das Abseits der Piste fahren. Eine Überwachung ist nicht möglich, einsperren genauso wenig, Schläge führen nur zur Gegengewalt oder zur Annahme, das Gewalt eine Lösung sei. Haben die Eltern ihren Standpunkt jedoch deutlich gemacht, ist den Kindern klar, dass sie eigenverantwortlich handeln. Gegebenenfalls auftretende Konsequenzen müssen sie dann aber auch tragen.

Konsequenz ist unerlässlich

Die Philosophie versucht mit Logik und Vernunft und durch den Austausch rationaler Gedanken Antworten zu finden. «Zu derartigen Gedankenspielen kann man das Kind auffordern, indem man sagt: Halt! Stopp! Überleg mal Kind, ob das richtig ist was du da tust.», rät Eva Zoller Morf, die bereits zwei Bücher zu dem Thema Kinder und Ethik geschrieben hat. Gut sei es auch, Argumente gemeinsam mit dem Kind auszutauschen, auch über Fragen, in denen man sich uneinig ist, wie beispielsweise Fernsehzeiten. Erfolg versprechend sei es auch, gemeinsam Konsequenzen bei Nichteinhaltung von Verabredungen festzusetzen. Das Kind könne diese dann leichter akzeptieren. Absolut wichtig sei, konsequent zu bleiben und einmal gemachte Versprechungen müssen ebenso gehalten werden wie angedrohte Strafen.

Fortsetzung von Seite 1

mer Gemeinderat sah man auch zahlreiche andere Politiker an der Demo, wie beispielsweise den Zürcher Stadtpräsidenten Elmar Ledergerber. Wie auf vielen Spruchbändern verlangten die Redner in ihren Ansprachen und auch in der von vielen unterzeichneten neuen Petition die Plafonierung der Flugbewegungen, Verzicht auf die Installation des ILS (Instrumentenlandesystem) auf der Piste 34, die sofortige Einstellung der Südanflüge sowie die Einführung des gekröpften Nordanflugs. Die erste Ansprache hielt der Maurmer Gemeindepräsident Bruno Sauter, gefolgt vom Fällander Gemeindepräsidenten Richard Hirt und am Schluss sprach der Präsident des Vereins «Flugschneise Süd-NEIN», Thomas Morf. Umrahmt wurden die Reden von der Bengler Guggenmusik *Old Stompers*.

Mit Buhrufen, Pfiffen und Applaus wurden die markantesten Sprüche der Redner vom Publikum quittiert. Bruno Sauter betonte in seiner Ansprache, die Demonstrierenden seien keine Chaoten,



Markus und Sandra Gaab und Rana Bühler (rechts) mit ihren Kindern kämpfen gegen die Südanflüge. (Fotos: sl)

weder wirtschaftsfeindlich noch Feinde ihrer süddeutschen Nachbarn. Sie seien hier, um gegen die ungesetzlichen Südanflüge zu protestieren. Seitenhiebe auf Bundesrat Leuenberger und Kritik an der Zürcher Regierung durften nicht fehlen. Er lobte aber auch die Politiker und Poli-

tikerinnen, die sich mit den Bewohnern im Süden solidarisierten, und begrüßte die Delegation des Zürcher Stadtrates und die Gemeindepräsidenten der betroffenen Gemeinden. Sauter verlangte, die Politiker sollten Farbe bekennen, damit die Bevölkerung wisse, wen sie in Zukunft wähle. «Meine Damen und Herren, Sie sind das Volk, Sie bestimmen, welchen Flughafen wir in Zukunft brauchen!», rief er in die Menge. Rudolf Hirt bezweifelte, dass die Mediation irgendetwas bewirke. Er rief ins Mikrofon, Bundesrat Leuenbergers Zeit als Verkehrsminister sei abgelaufen. Er habe versagt beim Schienen-, Strassen- und Luftverkehr. Thomas Morf klagte in seiner etwas zu langen Rede ebenfalls den Bundes- und den Regierungsrat an. Unique und das UVEK bezichtigte er der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und der Täuschung der Öffentlichkeit. Am Schluss stiegen viele Tausend gelbe Ballons in den Himmel und zahlreiche Flugpassagiere schauten aus den Fenstern der An- und Abflughalle und wunderten sich und hatten keine Ahnung, was da vor sich ging.

Schulpflege favorisiert geleitete Schulen

Am 8. Februar stimmt die Bevölkerung ab

kim. Trotz der Ablehnung des Volksschulgesetzes in der Abstimmung vom 24. November 2002 hat sich in den Schulen vieles verändert. Geht es nach der Schulpflege Maur gibt es ab Sommer 2005 zudem einen oder mehrere Schulleiter an Maurs Schulen.

Bereits seit 1997 läuft an 180 Schulen im Kanton Zürich der Versuch der geleiteten Schulen. Durch die Einsetzung eines Schulleiters soll flexibler auf lokale Ereignisse reagiert werden können als es durch ehrenamtlich tätige Schulpflegemitglieder möglich ist. Auf eigene Kosten ist es den Gemeinden möglich geleitete Schulen einzuführen. Dazu bedarf es der Änderung der Gemeindeordnung, worüber am 8. Februar 2004 abgestimmt werden soll.

Bei Annahme der Vorlage wird seitens der Schulpflege ein Organisationsstatut erarbeitet werden, das die Einsetzung eines Schulleiters oder einer Schulleiterin für sämtliche Schulen der Gemeinde oder jede einzelne Schule vorsehen wird. «Denkbar ist eine Neueinstellung aber auch die Freistellung eines oder mehrerer Lehrkräfte aus dem bestehenden Lehrkörper», sagte Schulpräsidentin Maja Leuzinger bei der Orientierungsversammlung am 26. Januar. «Ziel ist es, bei Einführung der geleiteten Schule die Zahl der Schulpflegemitglieder von neun auf sieben zu reduzieren», so Maja Leuzinger weiter.

Trotz der Ablehnung des Volksschulgesetzes in der Abstimmung vom 24. November 2002 hat der Kanton Zürich auf-



Geleitete Schulen – bald auch in Maur?

grund der ihm durch die Annahme des neuen Bildungsgesetzes eingeräumten Möglichkeiten diverse Reformen durchgeführt. Blockzeiten wurden eingeführt (Unterricht von 8.20 bis 11.50 Uhr) und die Lehrkräfte am Computer ausgebildet. Ab Sommer 2005 wird es einen verbindlichen Lehrplan für Computerarbeit geben. Die Elternmitarbeit wird vermehrt gefördert. In Aesch wird zurzeit ein Organigramm für einen Elternrat erarbeitet. Neu eingeführt wird die Grundstufe, in der die beiden Kindergartenklassen, die Übergangsklasse und die erste Klasse in einer Stufe zusammengefasst werden. Englisch wird in der Gemeinde Maur ab dem Schuljahr 2004/05 ab der zweiten Klasse, mit zwei Wochenstunden, eingeführt werden. Und nach Ansicht der Schulpflege Maur wäre die Einführung der geleiteten Schule ebenfalls ein Fortschritt.

Kommentar

Trotz Ablehnung wird reformiert

Kirsten Moldenhauer

Etwas schizophren ist es schon. Da lehnt die Schweizer Bevölkerung das neue Volksschulgesetz in seiner Abstimmung vom November 2002 ab und nun kommt es quasi doch. Niemand der Verantwortlichen in Politik und Schule hatte wohl ernsthaft damit gerechnet, dass die vorgeschlagenen Reformen abgelehnt werden würden. Um so erstaunter war man nach der Abstimmung, dass sowohl der Änderung der Kantonsverfassung – mit der das alte Bezirksschulpflegegesetz abgeschafft wurde – ebenso wie das neue Bildungsgesetz angenommen wurden, das Volksschulgesetz, das unter anderem Englisch in der Grundstufe, Elternmitwirkung und eine Schulaufsicht in Form von Schulleitern verankern sollte, jedoch abgelehnt wurde. Aufgrund der Annahme des Bildungsgesetzes ergab sich für die bildungspolitischen Reformer die Möglichkeit die mit dem Volksschulgesetz erwünschten Reformen, wie etwa Englisch ab der zweiten Klasse, in Form eines Versuchs durchzuführen. Die Schulgemeinde Maur nimmt daran ebenso wie bei der Einführung der Blockzeiten glücklicherweise teil und entspricht damit dem Wahlergebnis der Abstimmung vom 24. November 2002, bei der die Maurer Bürger mehrheitlich für eine Annahme des Volksschulgesetzes gestimmt hatten. Zur versuchsweisen Einführung der geleiteten Schulen ist die Änderung der Gemeindeordnung nötig. Am 8. Februar 2004 werden die Stimmberechtigten ihr Votum abgeben und dabei hoffentlich dem ursprünglich abgegebenen treu bleiben, denn Reformen sind nötig. In einer immer mehr leistungsorientierten Gesellschaft, einer zunehmenden Zahl von Schülern und damit verbundenen, grösseren Anforderungen an die Lehrerschaft ist die Übertragung der Leitung einer Schule an eine Schulleiterin oder einen Schulleiter eine richtige Massnahme.

Amtlich

Hundebezeichnung 2004

Liebe Hundebesitzer

Durch die Abschaffung der obligatorischen Tollwutschutzimpfung wurde die Hundeverabgabung wesentlich einfacher. Alle Hundebesitzer, welche ihren Hund bereits im vergangenen Jahr in unserer Gemeinde eingelöst hatten, haben im Januar eine Rechnung für die Hundemarke(n) erhalten.

Junghunde, welche vor dem 1. Oktober 2003 geboren wurden, sowie neu zugezogene sind meldepflichtig. Deren Besitzer werden gebeten, auf der Finanzverwaltung Maur eine Hundemarke zu beziehen. Die jährliche Abgabe beträgt unverändert Fr. 90.– pro Jahr.

Finanzverwaltung Maur

Eine zündende Idee –
ein Inserat in der

Maurmer Post

In den Fussstapfen der Mutter

Gemeinsame Ausstellung von Mutter und Sohn

fri. Die in Forch lebende chinesische Künstlerin Season Chiu und ihr erst vierjähriger Sohn Yan Din Suter zeigen in einer gemeinsamen Ausstellung in der Zürcher Keller-Galerie ihre Werke.

Fabelwesen, Drachen und andere fantastische Wesen zeigen die Bilder von Season Chiu und ihrem vierjährigen Sohn Yan Din. Wesen, die vielleicht vor vielen tausend Jahren einst die Erde bevölkert haben. Season Chiu und Yan Din Suter haben das gleiche Thema gewählt. Yan Din, ein für sein Alter recht gross gewachsener Bub, zeichnete solche Wesen schon gut erkennbar bei seinen ersten Zeichnungen. Angefangen, als er zweijährig war, sind es heute über 8000 Bilder geworden, die seine Mutter in einem Ordner in die Galerie mitgebracht hat. Die Klarheit und Ausdruckskraft seiner Bildern ist verblüffend, die schönsten sind gerahmt und ausge-

stellt. Er benütze diese Ausdrucksform auch, um etwas zu verarbeiten oder zu erzählen, sagt seine Mutter.

Erlös für einen guten Zweck

Season Chiu ist in Hongkong geboren und hat in ihrer Heimatstadt und in Frankreich Kunst studiert. Seit über zwölf Jahren lebt sie in der Schweiz, arbeitet als Künstlerin, aber auch als Bühnenbildnerin, beispielsweise für das Opernstudio Zürich.

Die Ausstellung von Yan Din und seiner Mutter ist der Stiftung «Sowers Action» gewidmet, die sich in China für Kinder einsetzt, um ihnen eine Schulbildung zu ermöglichen.

Die Ausstellung ist zu finden in der Keller-Galerie, Gerechtigkeitsgasse 8, in 8002 Zürich und dauert noch bis zum 14. Februar.



Gemeinsame Ausstellung von Mutter und Sohn: Season Chiu und Yan Din Suter (links) posieren vor einem Bild, an dem sie beide gearbeitet haben. (Foto: fri)

Von Liebesleid und Lebensfreude

Lieder- und Klavierrezital mit Maurmer Künstlern

fri. Die Mezzosopranistin Melanie Vesper und der Pianist Christian Spring boten am vergangenen Sonntag in der Kirche Maur auf Einladung der Kulturkommission ein herzerfreuendes Konzert mit dem Titel «Liebe – Leben – Nachtigall».

Die Idee für dieses Konzert sei eigentlich letztes Jahr zum Gedenken an den 200. Geburtstag des Schweizer Komponisten Friedrich T. Fröhlich entstanden, sagte der seit zwanzig Jahren in Maur lebende Pianist Christian Spring in seinen einleitenden Worten. So begann das Konzert denn auch mit Liedern von Fröhlich, die zum Teil auf schweizerdeutschen Texten basierten. Nicht zuletzt Melanie Vesers tragenden Stimme mit dunkler Färbung, die auch in hohen Lagen über eine schöne Fülle verfügt, und Christian Springs einfühlsamer Begleitung ist es zu verdanken, dass Fröhlichs Liederschaffen durchaus neben den Werken grosser Liedkomponisten wie Robert Schumann oder Franz Schubert bestehen kann. Besonders schön gelungen die Rhetorik in dem Stück «Gretchen am Spinnrade», einer Dichtung von Goethe. Dort, wo Gretchen von ihrem «zerstückten Sinn» singt, unterstreicht die Begleitung mit ebenso abrupt brechenden Akkorden diese Gefühle. Die Beschreibung des Liebsten erfolgt dann in aufhellem Dur.



Virtuose Bearbeitungen für Klavier

Das Lied «Die Nachtigall» von Alexandre Aljabiew war Ausgangspunkt für die solistischen Einlagen von Christian Spring am Flügel. Dargestellt im Original von Melanie Vesper, die übrigens in Binz aufgewachsen ist, spielte Spring zuerst die virtuose Bearbeitung von Franz Liszt und in einem zweiten Block die Variationen von Michail Glinka. Dazwischen sang Melanie Vesper «La courte paille» von Francis Poulenc, das sieben kurze, zum Teil aus schnellsten Abzählreimen bestehende Stücke umfasst. Es gelang ihr eine sehr temporeiche, witzige Interpretation der schnellen Lieder, in die langsamen legte sie jene Zärtlichkeit, die Poulenc einst verlangt hatte, «um das Herz eines Kindes

Die Mezzosopranistin Melanie Vesper und der Pianist Christian Spring konzertierten mit Liedern aus der Romantik. (Foto: fri)

zu erreichen». Den Abschluss des Konzertes bildete der Liederzyklus «Frauenliebe und Leben» op. 42 von Robert Schumann. Einst jahrelang mit seinem Schwiegervater in spe um seine Braut streitend und schliesslich vor Gericht landend, komponierte Schumann diese acht Lieder nach dem für ihn und Clara Wieck positiv ausgefallenen Urteil. Auch diese Stücke gelangen Melanie Vesper durch feine Dynamik und Ausdruckskraft. Das Konzertpublikum in der voll besetzten Kirche verdankte Melanie Vesers und Christian Springs Leistung mit lang anhaltendem Applaus.

Mutter mit 2 Kindern sucht

3- bis 4-Zimmer-Wohnung im Dorf Maur

Miete bis Fr. 1300.-
Telefon 078 826 56 79

Zu vermieten

in Ebmingen per sofort oder n.V.
Büro, ca. 33m², Fr. 700.- inkl. aller NK
Ab April 2004
Büros, ca. 330m², Fr. 75.-/m²
Gedekte Parkplätze à Fr. 65.-/Monat
Telefon 01 982 30 40 (Herr Rüegg)

Erfahrene Kinderfrau/Nanny

(D oder E) in Forch gesucht für Säuglings-
betreuung (6 Monate). 100%-Stelle mit
4-Tage-Woche, inkl. leichter Hausarbeit
(Putzfrau vorhanden). Ab 1. April oder n.V.
Interessentinnen melden sich bei Familie
Keller unter Telefon 079 400 74 38.

de Plättfleger

Walter Stähli

Qualität aus Freude am Beruf

Umbau/Renovation, Keramik und Natursteine/Neubau
Natel 079 354 92 90, Telefon und Fax 01 980 53 30
Walter_Stähli@hotmail.com · Postfach 32, 8122 Binz

Günstig abzugeben: Sideboard,
Buche hell, 150x70x42 cm,
Esstisch, 110 (+2x30)x74 cm,
Waschmaschine Kenwood Mini.
Alles neuwertig.

Telefon 01 980 60 81

COSMETIC

Jo Bâ Cosmetic · Aeschstrasse 20 · 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

SPORT PFISTER

Outdoor+Factory Shop 8610 Uster
Industriest. 3 01 / 942 44 00 gegr. 1974
Bahnhof SBB-NORD

Ski, Snowboard, Schuhe Zuerst mieten,
dann kaufen! Die Nr. 1 für Skilanglauf im
Kanton Zürich Ihr Textil-Spezialist

Minibusse und Reiseacar für jeden Anlass

Flughafentransfer Fr. 40.-
Europapark Rust Fr. 60.-
24-Stunden-Service • Mobile 079 401 20 51



Indonesian Karate Maur

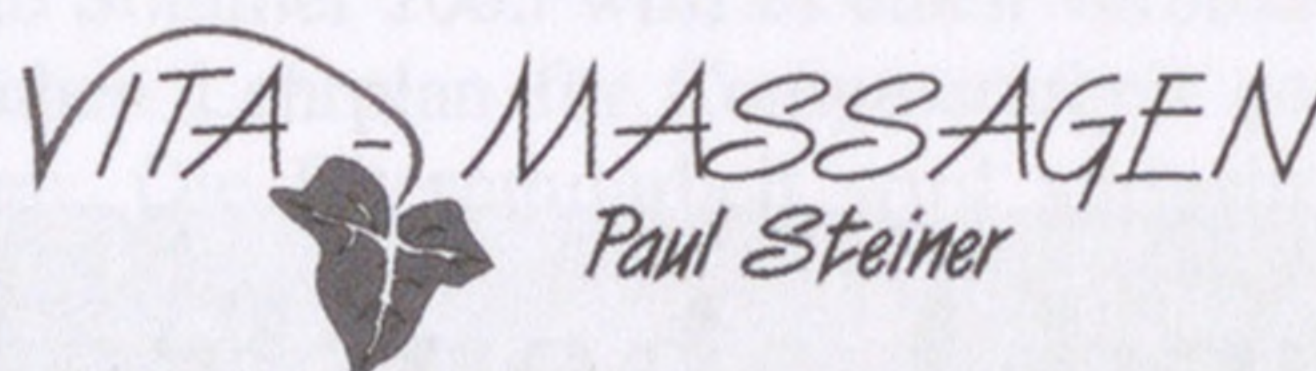
Harmonie
Innere Kraft
Selbstbewußtsein

Info-Broschüre
Telefon 01 980 13 25



Chemiefreies, natürliches Hunde- und Katzenfutter!

Gesundheit fängt bei der Ernährung an.
Auch beim Tier ist die Basis für ein gesun-
des, glückliches und beschwerdefreies
Leben eine artgerechte Fütterung. Gerne
laden wir Ihren Liebling zu einem kosten-
losen Testessen in Ihren Räumlichkeiten
ein. Profitieren Sie von unserem Heimlie-
ferservice. Unser Produkt ist ISO-zertif-
ziert. Infos unter www.tierischaktiv.ch
oder per Telefon 079 209 63 89, Diana Gut,
Fachberaterin.



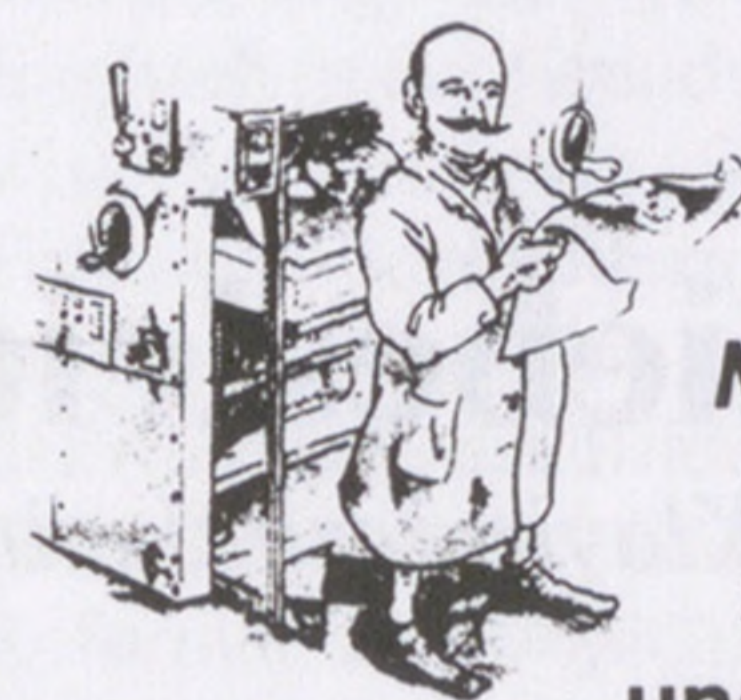
Ganzkörper-, Sport-, Rücken-
und Fussreflexzonen-Massagen
CM-Wirbelsäulen-Behandlung

Kosmetische Fusspflege

Termine nach Vereinbarung

079 345 97 04 oder 01 887 75 41

www.vita-massagen.ch



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig!

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 44 33, Fax 01 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

STEUERERKLÄRUNG 2003

Seit über 30 Jahren beraten und helfen wir unseren Kunden in den Bereichen

- Steuererklärungen für natürliche und juristische Personen
- Buchhaltung inkl. MWST
- Lohnadministration
- Verwaltung
- Firmengründungen
- Revision
- Erbschaften

Frau Nicole Marti-Steiner, Juniorchefin, wird Sie gerne persönlich beraten.

Steiner Treuhand AG

Forchstrasse 149, Zentrum Rössli, 8132 Egg

Telefon 043 277 08 08, Fax 043 277 08 09

E-Mail steiner-treuhand-ag@bluewin.ch

Mitglied des Schweizerischen Treuhänderverbandes STV/USF

Regina Alfieri
Diplomierte kosmetische
Fusspflegerin - Pedicure

Dübendorfstrasse 11c
8117 Fällanden
Telefon 01 825 28 18



BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 · 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 26 13 · Fax 01 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Geschäftsbeziehung Arzt – Patient ist ungesund

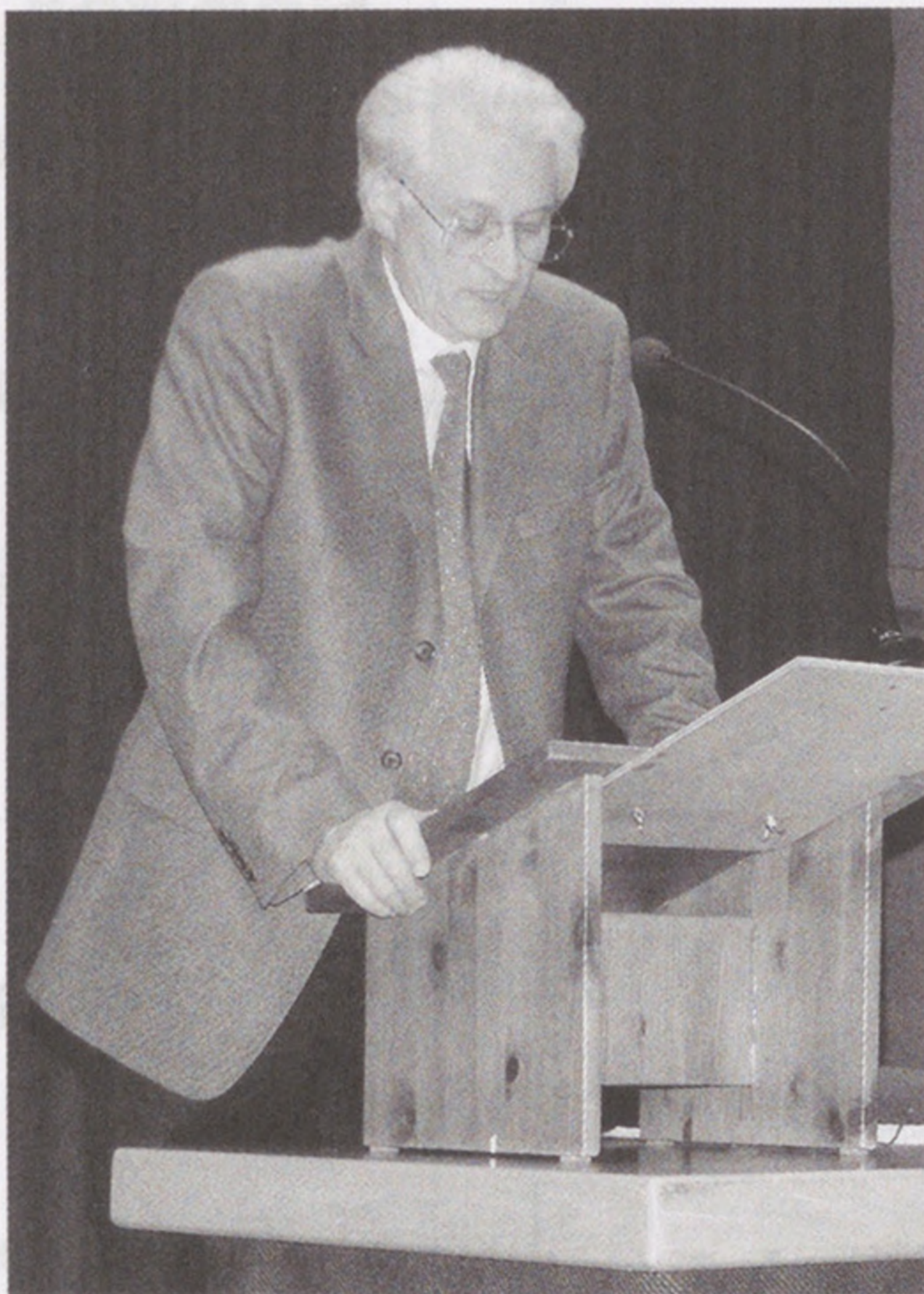
Prof. Max Stäubli setzte sich mit dem Thema «Wozu sind wir da?» auseinander

sl. An der Veranstaltung «Wozu sind wir da?» sagte der Chefarzt für innere Medizin am Spital Zollikerberg, dass Vertrauen und ein gutes Verhältnis zwischen Arzt und Patient heilsamer sind, als Technik. Er wehrt sich dagegen, Ärzte als Leistungserbringer und Patienten als Kunden zu bezeichnen.

Auch der dritte Abend der Veranstaltung «Wozu sind wir da?» der ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung Maur, wurde sehr gut besucht. Der Loorensaal war fast voll besetzt. Professor Max Stäubli stellte sein Referat unter den Titel «In die Möglichkeiten und Endlichkeit des Lebens einwilligen». Als Arzt ist er täglich mit den Erwartungen und Hoffnungen der Patienten, den Möglichkeiten der modernen Medizin und den Grenzen der Technik konfrontiert. «Krankheit ist heute immer noch schicksalhaft», erklärte er. Das Schicksal sei stärker als unsere Technik.

Aufklärung und Vertrauen

Dank den Fortschritten in der Medizin sei heute sehr vieles möglich, aber die Ansprüche seien oft unrealistisch hoch. Manche Menschen könnten sich nicht damit abfinden, dass sie nie mehr ganz gesund werden oder unter Einschränkungen leben müssten. Angesichts der Technik



Das Referat von Professor Max Stäubli stiess auf grosses Interesse. (Foto: sl)

müsse auch über deren Nachteile und Grenzen gesprochen werden, erklärte er weiter. Auch die Einstellung des Patienten und sein Umfeld seien für die Heilung und Lebensqualität enorm wichtig, um in die Möglichkeiten und die Endlichkeit des Lebens einzuwilligen. Stäubli erzählte Beispiele aus seinem Alltag, beispielsweise wie psychische Belastungen und

Stress krank machen können. Auch die Versachlichung diene der Heilung nicht, weil sie keinen Platz für Gefühle des Vertrauens lasse. Gut aufgeklärte Patienten mit Vertrauen zu ihrem Arzt würden weniger Schmerzmittel benötigen, hätten bessere Heilungschancen und könnten das Spital früher verlassen.

Patientenverfügungen sind hilfreich

Arzt und Pflegende müssten darauf achten, was für eine Sicht der Patient hat. Manchmal werde eine Diagnose zum Lebensinhalt. Unheilbare Krankheiten seien eine Herausforderung für alle, erklärte der Chefarzt.

Angesprochen wurde auch das Problem der Reanimation, wo sie sinnvoll ist und wo nicht. Oft werde die Entscheidung dem Arzt überlassen. Patientenverfügungen seien hier hilfreich, auch für die Angehörigen. Und sie führten meistens schon vor dem «Ernstfall» zu einem wichtigen Gespräch mit dem Arzt. Wie man die innere Haltung und Kommunikationsfähigkeiten bei der Ausbildung fördern könnte, bezeichnete Stäubli als Quadratur des Kreises. Die ganze Last liege bei den Weiterbildungskliniken, um die emotionale Kinderstube nachzuholen. Durch die verkürzten Spitalaufenthalte der Patienten und die Arbeitszeiten der Assistenzärzte bleibe dafür nicht genügend Zeit.

Info

Fussball-Hallenturnier des FC Maur



Die siegreichen C-Junioren mit Trainer Wolfgang Wermelinger. (Foto: zvg)

Am 24./25. Januar war es endlich wieder so weit! 32 Mannschaften aus unseren Nachbargemeinden hatten sich für das Fussballturnier in der Looren angemeldet. Die Teams spielten in der Vorrunde in zwei Gruppen, ein Spiel dauerte 12, bei den E- und F-Junioren 10 Minuten. Nach den Ausscheidungsspielen wurden jeweils die Mannschaften vom Speaker unter grossem Applaus des Publikums vorgestellt. Anschliessend wurden die Halbfinal- und Finalspiele ausgetragen. Am Schluss bil-

deten die besten Einzelspieler jeder Mannschaft das All-Star-Team und spielten gegen den Kategoriensieger.

Kein Glück gegen Greifensee

Die D-Junioren von Maur 1 eröffneten am Samstagmorgen um 8 Uhr das Turnier gegen Greifensee 1 und verloren mit 0:1 Toren ganz knapp. Am Mittag standen sich die zwei Mannschaften im Final wieder gegenüber, doch Fortuna war uns nicht hold, die Greifenseeler besiegten die Maurmer erneut. Trotzdem konnten sie mit dem 2. Rang zufrieden sein. Maur 2b platzierte sich auf dem 4. und Maur 2a auf dem 6. Rang.

Am Nachmittag spielten die F-Junioren in zwei Stärkeklassen und die Maurmer konnten sich bei den Fortgeschrittenen klar durchsetzen und belegten die Plätze eins und zwei. Auch die Kleinsten kämpften beherzt mit grosser Unterstützung von Eltern und Grosseltern und verpassten den Sieg ganz knapp.

C-Junioren vorne mit dabei

Am Sonntagmorgen wurde es richtig span-

nend und da Ausschlafen in der Gemeinde kein Thema mehr ist, konnte sich das Publikum an schönen Spielkombinationen und technischen Feinheiten erfreuen. Unsere C-Junioren haben eine erfolgreiche «Turniersaison» hinter sich und wollten natürlich auch zu Hause ganz vorne mitmischen. Dies gelang ihnen ausgezeichnet, sie belegten hinter Witikon den 2. Rang. Von unserem Sponsor Andreas Schnetzer konnten sie zudem einen Musik- und McD-Gutschein für den Turniersieg in Davos entgegennehmen. Am Nachmittag beendeten die E-Junioren/-innen wiederum in zwei Stärkeklassen spielend, das Turnier mit einem Sieg und einem 2. Platz.

Dank an Sponsoren und Helfer

Der FC Maur dankt allen Sponsoren und Helfern für ihre Unterstützung und die geleistete Arbeit. Danken möchten wir auch allen Teilnehmern für den fairen Sport sowie dem Publikum für die zahlreichen Applause.

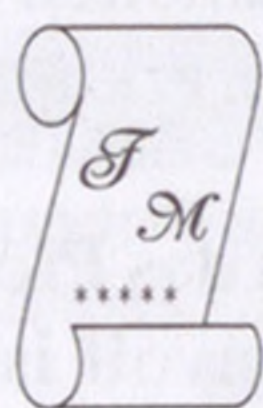
Für den FC Maur, Gabi von Arx Zweifel

HUM DATA

<Wir nehmen es persönlich>

HORRORKISTE COMPUTER

KEEP COOL, WENN DER COMPI NICHT WILL.
MIT PROFESSIONELLEM GEWUSST - WIE, HELFEN
WIR WEITER. SOFORT, VERSTÄNDLICH, UNKOM-
PLIZIERT. HUM DATA, CH-8123 EBMATINGEN
TEL. 01 982 12 18 WWW.HUM.CH INFO@HUM.CH



Franz Maurer

Maler- und Tapeziergeschäft
8124 Maur, Fällandenstrasse 1
Tel. 079 661 39 93, Fax 01 825 63 58

sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

saubere Ausführung

kompetent

kreativ

Naturfarben

Renovationen – Umbauten – Neubauten

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:
Sanitär und Heizungen



Heller & Partner
Immobilienverkauf
Schätzungen

**Sie wollen Ihre Liegenschaft rasch
und zum bestmöglichen Preis verkaufen?
Wir auch.**

Unsere erfahrenen Fachleute sind für Sie da.
Telefon 043 366 05 48 · www.hellerpartner.ch
Langacherweg 6, 8127 Forch



Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32 Tel. 01 982 30 40
8123 Ebmingen



Puuremetzgete im

Chliine Lädeli Aesch



Metzgete ab 6. Februar
Aktion: Fondue- und Raclettekäse
vom 16. bis 21. Februar

Öffnungszeiten:

Morgens: Montag bis Samstag, 7.30–11 Uhr

Abends: Montag bis Freitag, 17–19 Uhr

Aeschstrasse 18, 8127 Forch

Telefon 01 887 75 60 oder 01 939 19 62

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Stalder



Keramische Plattenbeläge
Natursteinbeläge
Cheminéebau
Ofenbau

über 40 Jahre Firma Jud in Maur
wir garantieren für Qualität und Power

Eidg. dipl.
Plattenleger-
und Hafnermeister

Schützenwisstrasse 1
8124 Maur ZH
Tel. 01/980 05 17
Fax 01/980 05 33
jud.ag@tiscalinet.ch

Wir wollen Ihnen keine Nüssli verkaufen...

Vielleicht haben
SIE etwas
anzubieten, um
dieses kleine
Inserat sinnvoll
für SIE wirken
zu lassen.

insetate@maurmerpost.ch



FLUGLAERM? Rufen Sie uns an!

Dachisolationen
Dachfenster mit
Schallschutzglas



HANS
SCHEUERMEIER
Bedachungen
Maur/Uster
Tel. 01/941 80 86

Einführung in die Welt des Comics

Der Elternverein Maur organisiert zwei Comic-Zeichenkurse.

Kursleiter: Andrea Caprez

Teilnehmer: Kinder und Erwachsene

Kursdaten: 17.3./24.3/31.3.

1. Kurs: jeweils 14–16 Uhr (vor allem Kinder)

2. Kurs: jeweils 17–19 Uhr (vor allem Jugendliche und Erwachsene)

Kursort: Lotharhaus Binz

Kurskosten:

Kinder und Erwachsene: Fr. 70.–

Mitglieder des EVM: Fr. 60.–

Der Bündner Andrea Caprez ist seit 1977 in Zürich zuhause und arbeitet seit 1988 als Illustrator, Comic-Zeichner, Trickfilmschaffender und Musiker. Kinder kennen seine Arbeit vor allem von den «Ohrewürm»-CDs: Er gestaltete die Covers und wirkte auch musikalisch mit. Bisher sind von ihm zwei Comic-Bücher für Erwachsene erschienen («Luna Hotel» 1994 und «Paare» 1998). Dieses Frühjahr folgt mit «Saratz» ein neuer Band.

Anmeldungen an:

Regula Kündig, Telefon 01 980 49 89 oder

E-Mail regula.kuendig@bluewin.ch

Anmeldeschluss: 28. Februar

Midnight Soccer (Fussball) in der Dreifachturnhalle Looren

Am Freitag, 6. Februar, findet das 1. Midnight-Fussball ab 22.15 Uhr statt.

Nach sieben erfolgreichen Midnight-Basketballabenden, findet nun auf vielfachen Wunsch das 1. Midnight Soccer (Fussball) in der Dreifachturnhalle in der Looren statt. Die mit Sicherheit spannenden Spiele und fairen Begegnungen finden ab ca. 22.15 Uhr bis 24 Uhr statt. Die Garderoben können etwas vorher benützt werden. Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos.

Wir laden alle Maurmer Kicker ab ca. 14 Jahren zu diesem ersten Abend ein ihr Bestes zu geben. Während knapp zwei Stunden kann dieser spannende Sport zelebriert werden. Dass auch in der Looren während des ganzen Spiels schleppende Beats von DJ Adi Widmer in der Halle zu hören sein werden, versteht sich von selbst. Es können sich alle Mädels und Jungs ausagieren, die auch bereit sind, die nötige Fairness mitzubringen. Bitte zuhause Turnschuhe mit heller Sohle sowie eine übliche Sportbekleidung einpacken. Es bleibt nun festzuhalten, dass diese Veranstaltung nur so lange möglich ist, wie

keine Sachbeschädigungen und Ruhestörungen stattfinden sowie die Hausordnung eingehalten wird. Besten Dank im Voraus. Wir wollen es an dieser Stelle nicht verpassen, Margrit Feldmann und Peter Wehrli (Liegenschaftenverwaltung), Abwartsehepaar Seelhofer, Netz Muur, dem Gemeinderat Maur, insbesondere Gemeinderat Severin Krebs, für die wohlwollende und finanzielle Unterstützung in aller Form zu danken.

Auf einen grossen Andrang und ein Wiedersehen freut sich das OK-Team:

*Markus Gaab, Adi Widmer
sowie «Mejis Birchmeier»*

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Mare e Monte, Ebmatingen.

Donnerstag, 12. Februar, 11.30 Uhr.

Bitte Anmeldungen an:

Ruth Sager, Telefon 01 980 19 38,

Vreni Keller, Telefon 01 980 35 40 (Maur).

Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr.

Fahrgelegenheit.

*Für den Frauenverein Berg
und Maur-Uessikon, Ruth Sager*

Kirchenkonzert der Musikgesellschaft Maur



Die Musikgesellschaft Maur probte während des vergangenen Wochenendes für das Kirchenkonzert am 8. Februar. Die Gelegenheit wurde genutzt um am Samstagabend ein Konzert zu geben. Vor einem begeisterten Publikum und verstärkt durch einige Mitglieder des Musikvereins Bergün wurde musiziert. Die Ansagen der Darbietungen besorgte wie immer Peter Luginbühl. Wollen Sie die Musikgesellschaft Maur in Höchstform erleben, können Sie das am Konzert in der Kirche Maur, 8. Februar, 17 Uhr.

*Für die Musikgesellschaft Maur
Bruno Puricelli*

Gitarrenkonzert in der Kirche Maur

Freitag, 13. Februar, 19.30 Uhr

Als Gitarrenduo konzertieren Lucia Sachs und Angelika Bauer seit drei Jahren bei verschiedensten Anlässen. Beide unterrichten Gitarre an der Kantonsschule Stadelhofen, Angelika Bauer auch an der Musikschule Maur.

Sie spielen Werke von Giuliani, Mertz, Piazzolla, Granados u.a.

Der Eintritt ist frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Musikschule Maur

Von Falkland nach Südgeorgien

Seniorinnen und Senioren sind für den kommenden Mittwoch, 11. Februar, herzlich zum Altersnachmittag in den Loorensaal eingeladen. Herr Oskar Bachmann aus Ebmatingen erzählt und berichtet uns von seinen Ferienerlebnissen in der Antarktis. Seine Ausführungen zu Dias und Film über die Begegnungen mit Pinguinen, Seeelefanten und anderen Robbenarten und das Leben auf der Segelyacht versprechen einen interessanten Nachmittag.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen.

*Für die Seniorenkommission Maur
Giacomo Nett*

Mittagstisch im Wettsteinhaus

Der Ortsverein Aesch, Scheuren, Forch bietet jeweils montags, dienstags, donnerstags und freitags einen betreuten Mittagstisch im Wettsteinhaus, Forch an. Die Betreuungszeit findet zwischen 11.30 und 13.30 Uhr zu jeweils 10 Franken pro Kind und Tag statt. Anmeldungen unter Telefon 043 366 00 92.

Mo, Di, Do und Fr betreuter Mittagstisch im Wettsteinhaus, von 11.30 bis 13.30 Uhr. Anmeldungen unter Telefon 043 366 00 92, Frau Schneebeili.

Die MAURMER POST
überall auf der Welt unter

www.maurmerpost.ch



Marcel Moser

«Seit meiner Schulzeit lebe ich in der Region Uster und arbeite seit Jahren am Bezirksgericht Uster.

Zuletzt als Richter und interimistischer Stelleninhaber des zu besetzenden Amtes. Ich bin im Bezirk verwurzelt und fühle mich den Menschen hier verbunden»

Marcel Moser, geb. 6. Juni 1966, Werriken/Uster

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich, Abschluss als lic.iur., zürcherisches Anwaltspatent

Unabhängig, kompetent, gerecht.

Überparteiliches Unterstützungskomitee

Ursula Achtnich, Friedensrichterin Volketswil, **Rolf Aepli**, Stadtrat, Uster, **Beat Brand**, Gemeindepräsident, Greifensee, **René Crivelli**, Unternehmer, Gemeinderat Dübendorf, **Dorothee Fierz**, Regierungsrätin, Esslingen, **Martin Frey**, Architekt ETH, Greifensee, **Robert Fröhlich**, Dr. med., Schwerzenbach, **Peter Gruber**, Dr. med. Augenarzt FMH, Forch, **Thomas Heberlein**, dipl. Masch.-Ing ETH, Fällanden, **Willy Hiestand**, alt Gemeindepräsident Fällanden, **Heinrich Hofacker**, alt Kantonsrat/alt Stadtrat Dübendorf, **Matthias Kappeler**, Gemeinderat, Greifensee, **Roger Kemmler**, Lehrer/Projektleiter, Uster, **Walter Klein**, alt Friedensrichter Wangen-Brüttisellen, **Severin Krebs**, Gemeinderat Maur, **Thomas Kübler**, Stadtrat, Uster, **Hans-Urs Langner**, Dr. iur. Rechtsanwalt, Forch, **Remo Largo**, Prof. Dr. med. Kinderspital Uni Zürich, Gockhausen, **Lilo Lätzsch**, Lehrerin, Mitglied RPK Fällanden, **Guido Lingenhag**, Friedensrichter Maur, **Hans-Armin Lüthy**, Dr. Kunsthistoriker, Egg, **Willy Maurer**, Friedensrichter Fällanden, **Esther Rhiner**, Friedensrichterin Egg, **Martha Ribli**, alt Nationalrätin, Greifensee, **Werner Rölli**, Wirt, Uster, **Werner Ryffel**, Transportunternehmer, Gemeinderat, Uster, **Rolf Sägger**, alt Kantonsrat, Greifensee, **Bruno Sauter**, Gemeindepräsident, Maur, **Rudolf Semadeni**, Dr. med. Augenarzt FMH, Uster, **Sabine Wettstein**, Gemeinderätin Uster

Auch das zarteste Rosa wird im Vierfarbendruck zum Erlebnis...

HAAS DRUCK

Haas Druck AG
Forchstrasse 280
8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50
info@haas-druck.ch



Gartenholzerei

Wir fällen und entsorgen Bäume

Cheminéeholz

Wilhofstrasse 38
8125 Zollikerberg
Telefon 01 391 37 60
Fax 01 391 37 59

ASM

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Maur 01 980 34 30

Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch

HEINZ MEIER TREUHAND + FINANZBERATUNG

Ihr Steuer- und Anlageberater!

Hubrainweg 14, 8124 Maur

Telefon 01 980 12 34 oder 078 745 00 45

Fax 01 980 10 86 / heinz.meier@ggaweb.ch

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

Coiffeur Neuhofer Maur

Unser Team ist nun vollständig
mit unserer

**eidgenössisch diplomierten
Damen- und Herren-Coiffeuse**

Nadia Valvo

Coiffeur Neuhofer
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75

Ärger über unnötigen Lärm berechtigt?

Erstaunlich, wie viel Verständnis dem sinnlosen Lärm der viertelstundenlang im Leerlauf knatternden Motoren der Schneeräummaschinen, begleitet von lauten und zotigen Flüchen in früher Morgenstunde, entgegengebracht wird. Ob es wohl auch daran liegen mag, dass die Briefschreiber/-innen von diesem Lärm gar nicht direkt betroffen waren und wohl auch nie davon betroffen werden?

Oder wird beim aufkommenden Fluglärm dieselbe Nachsicht geübt, da man selber auch oft in die Ferien fliegt? Schön wäre es, wenn auch der Lärm der im Freien spielenden Nachbarskinder so tolerant ertragen würde!

Jürg Hefti, Ebmatingen

Lösungen in der Schweiz suchen

Die ganze Flughafenproblematik spitzt sich immer mehr zu, was eine erfolgreiche Mediation für alle Beteiligten verunmöglicht. Als «Südler» habe ich für Deutschland absolutes Verständnis, dass sie nicht an der Mediation teilnehmen wollen! Warum auch? Deutschland konnte die Forderung erfolgreich durchsetzen und wird ganz bestimmt nicht mehr von der eingeschlagenen Linie weichen (da braucht man kein Studium zum Klarsehen!). Leider haben unsere Politiker die aktuelle Situation immer noch nicht begriffen. Die Lösungen liegen alleine in der Schweiz (gekröpfter Nordanflug oder Flugbegrenzung). Dazu braucht es keine teure Mediation! Liebe Politiker, gebt uns endlich ein klares Statement. Das Demonstrieren von Politikern gegen Südanflüge versus die Politikhaltung «gegen Flugbegrenzung» ist dekadent! Was ist wertvoller: Der Mensch (wir Schweizer Bürger) oder das liebe Geld?

André Eigenmann, Forch

Punkten mit Quantität

Kinderbetreuung im Vergleich

Die erstmalige Erstellung von Betreuungsindizes für die Gemeinden im Kanton Zürich sorgte für Schlagzeilen. Die Gemeinde Maur wurde in dieser «Hitparade» in der Gesamtnote im Mittelfeld klassiert. Gemessen wurden die Menge berufskompatibler Betreuungsangebote, die Anzahl der betreuten Kinder sowie die Subventionen. Quantität stand also im Mittelpunkt dieses Benchmarkings. Qualität war leider kein Thema. Für den pädagogischen Langzeiterfolg ist sie aber entscheidend. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze drückte bei dieser Erhebung die

Quote. Wesentlicher Punktegewinn wurde dann aber über die Investitionen für familienergänzende Betreuung im Jahr 2003 erzielt. Unter www.kinderbetreuung.ch ist dazu zu lesen: «Bei den grösseren Gemeinden mit 1000 bis 2000 Kindern weisen Meilen, Richterswil und Maur das insgesamt attraktivste Angebot auf.»

Dieses Engagement wird sich in den kommenden Jahren im nun erweiterten Hortangebot von Maur positiv auf die Anzahl Betreuungsplätze auswirken. Beachtet man zudem noch den volkswirtschaftlichen Nutzen von Kindertagesstätten (gemäss einschlägiger Studie bringt jeder eingesetzte Steuerfranken rund Fr. 1.60 an die Steuerzahler und drei bis vier Franken an die Gesellschaft zurück!), ist dies eine klar lohnende Investition.

Den qualitativen Anforderungen gerecht zu werden, dafür setzt sich das Kinderhaus Maur mit seiner professionellen Betreuung tagtäglich ein. Wir danken allen, die uns bis anhin und hoffentlich auch in Zukunft gute Rahmenbedingungen und ein vernünftiges Wachstum im Dienste der Gemeinde ermöglichen.

Für den Verein Kinderkrippe Maur
Ursula Stump, Geschäftsführerin

Südanflug und Steuerwert

Der glückliche Eigenheimbesitzer hat kürzlich vom Steueramt Maur das Merkblatt für Verkehrswert und Eigennut-

zungswert erhalten. Dieses basiert auf einer entsprechenden Weisung des Regierungsrates vom 19. März 2003. Die vorgeschlagenen Zahlen werden für die nächsten Jahre massgebend sein. Die Regierungsrätliche Weisung lässt den Gemeindesteuerämtern nicht sehr viel Ermessensspielraum. Berechnungsformeln und Gebäudewert sind in der Weisung definiert und für den massgebenden Landwert besteht ein von Sachverständigen der Finanzdirektion erarbeiteter Anhang.

Frustrierend ist, dass es die gleichen Werte sind, wie sie vor dem Südanflug ermittelt und festgelegt wurden, dies obwohl die Weisung in Ziff. 6.18 die Klausel enthält, dass vom Normwert abgewichen werden muss, wenn eine wesentliche Wertverminderung wegen «ausserordentlichen Lärm- oder anderen Emissionen» stattfindet. Im Bereich der Südanflüge ist die Wertverminderung zweifellos da, auch wenn sie noch zu jung ist, um statistisch erfasst worden zu sein.

Der geneigte Leser ist aufgerufen, im Einschätzungsblatt des Gemeindesteueramtes einen entsprechenden Abzug nach Grad seiner Betroffenheit vorzunehmen und den korrigierten Wert in die Steuererklärung einzusetzen. Diese Art Protest wird wohl am ehesten zur Kenntnis genommen und trifft vor allem den Kanton und den Bund. Ausserdem ist er sachlich gerechtfertigt.

Dr. Friedrich Spälti, Maur



Dicke Schneehaube auf dem Balkontisch. Doch wie gewonnen, so zerronnen.

(Foto: fri)

Für Traumtänzer

"All that jazz"
Anhängen
18Karat Gold

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst

vom Sonntag, 8. Februar, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 62

Gregor Mercier als Bezirksrichter

parteilos
ausgewogen
unparteiisch



lic. iur., Rechtsanwalt

**jahrelange Erfahrung
als Richter**

**seit 1996 tätig am Bezirks-
gericht Uster und weiteren
Zürcher Gerichten**

**mit dem Bezirk Uster
vertraut**

Mitglieder des überparteilichen Unterstützungskomitees: **Klaus Albrecht**, ehem. Gemeindeschreiber, Fällanden | **Ruth Bantli Keller**, Bezirksrichterin, Ebmatingen | **Viktor Baumann**, ehem. Gemeindepräsident, Esslingen | **Martin Bäumle**, Nationalrat, Stadtrat, Dübendorf | **Daniela Beck**, stv. Bezirksamtschreiberin, Forch | **Patricia Bernet**, Gemeinderätin, Uster | **Martin Bornhauser**, Jugendant, Stadtrat, Nänikon | **Elisabeth Brüngger**, Rechtsanwältin, Gemeinderätin, Maur | PD Dr. **Benedikt Czermak**, leitender Arzt Waidspital, Wangen | **Marlis Dürst**, Gemeinderätin, Wangen | **Luzia Ebnöther**, Curlerin, Olympia-, WM-, EM-Medaillengewinnerin, Wangen | **Mario Galli**, kfm. Angestellter, Binz | **Heinrich Ganz**, Marketingverantwortlicher, Esslingen | **Lorenz Heer**, Ingenieur, Greifensee | **Fjola Hliddal**, Pilotin, Wangen | **Heinz Jauch**, Stadtpräsident, Kantonsrat, Dübendorf | **Dorothee Jaun**, Rechtsanwältin, Kantonsrätin, Fällanden | **Karin Jost**, Künstlerin, Uster | Dr. **Andrea Kennel**, Gemeinderätin, Dübendorf | Dr. **Helen Kneubühler Dienst**, Dübendorf | **Hans Kunz**, Treuhandsachbearbeiter, Egg | Dr. **Ursula Leemann**, Verfassungs- und ehem. Nationalrätin, Esslingen | **Doris Lüscher**, ehem. Präsidentin RPK evang.-ref. Kirchgemeinde, Uster | **Thomas Maier**, Gemeinderatspräsident, Dübendorf | Dr. **Eric Mazurczak**, ehem. Gemeinderat, Dübendorf | **Therese Mc Shine**, ehem. Gemeinde- und Bezirksrätin, Wangen | Dr. **Barbara Meister-Ganz**, Juristin, Mediatorin, Schwerzenbach | **Marc Meyer**, Gemeinderat, Uster | RA lic.iur. **Roland Münger**, ehem. Bezirksrichter, Uster | **Alex Rüegg**, ehem. Gemeindepräsident Wangen-Brüttisellen | **Werner Scherrer**, ehem. Stadt- und Kantonsrat, Uster | **Anneliese Schnoz**, Schulpflegepräsidentin, Bengeln | Dr. **August Schubiger**, Rechtsanwalt, Egg | **Erna Stössel**, ehem. Bezirksrichterin, Bengeln | **Barbara Thalmann**, Gemeinderätin, Uster | Dr. **Hans Thalmann**, Führungsberater, ehem. Stadtpräsident, Uster | **Peter Toggweiler**, Gemeinderat, Mönchaltorf | **Gabi Wyden**, Bezirksanwältin, Volketswil | u.a.m.

Bezirksrichterwahl Uster vom 8. Februar.



Coiffure

Linea Cristina

Cristina Tizza
Damen und Herren

Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 38 68

**Es ist uns ein Bedürfnis, mit Schnitt, Farbe
und Styling Ihre Wünsche zu erfüllen!**

Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di - Fr 08.30-12.00
13.30-18.30
Sa 7.30-14.00

Ihr **CITROËN-** und
PEUGEOT-Spezialist

GARAGE MINORETTI
01 821 53 06
minoretti@datacomm.ch

Zürichstr. 44
Dübendorf



PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92



Call us first!

Ihre Immobilienmaklerin für die Gemeinde Maur!

Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen oder suchen Sie ein neues
Heim oder Feriendomizil? Zögern Sie nicht, mich anzurufen!

Mit RE/MAX als schweiz- und weltweit stärksten Partner in der Immo-
bilienbranche kann ich Ihnen die besten Dienstleistungen anbieten.

Ich freue mich auf Ihren Anruf auf 076 341 95 66.

Jacqueline Kipfmüller-Gagnat

RE/MAX
Immobilien services weltweit

RE/MAX Zürcher Oberland

Jacqueline Kipfmüller-Gagnat
Kempttalstrasse 6, 8330 Pfäffikon (ZH)
jacqueline.kipfmuller@remax.net

076 341 95 66
043 288 61 63
www.remax.ch

regional

national

international

**Gutschein für ein Immobilien-Inserat im Tages-
Anzeiger im Wert von Fr. 300.-- !!!!!!!**
(Gültig bei Abschluss eines Verkaufsauftrags bis
31.03.2004)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____
Objekt: _____

Bitte senden an:

Jacqueline Kipfmüller-Gagnat, RE/MAX ZO,
Glärnischstrasse 79, 8618 Oetwil am See

Aktuelle Büchertipps für die Sportferien

Ob Sie jetzt in den Sportferien fortgehen oder uHu-(ums Haus herum)-Ferien planen, wir möchten Sie für unsere Buchtipps erwärmen. Nach einem Tag im Schnee wären die folgenden Vorschläge vielleicht gerade das Richtige für Sie, sich mit einem Buch in einen Sessel zu kuscheln, die Beine hochzulegen und in eine andere Welt einzutauchen.

Das Schokoladenmädchen

Katryn Berlinger

Lust auf etwas Süsses? Dann ist dieser Roman genau das Richtige.

Die 18-jährige Madelaine und ihre Mutter sind als glücklose Auswanderer Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Schiff auf dem Weg zurück nach Deutschland. Als ihr Schiff kentert, rettet Urs Sprüngli, Zuckerbäcker aus der Schweiz, Madelaine das Leben. Da sie jetzt eine Waise ist und keine Arbeit hat, nimmt sie das Angebot an, in seiner Konditorei die Geheimnisse der Backkunst zu erlernen. Nach ihrer Lehrzeit folgt sie Urs Sprüngli nach Riga um dort mit ihm eine Konditorei zu eröffnen. Bald sind ihre köstlichen Süssigkeiten Stadtgespräch und die Konditorei der schönen Madelaine floriert. Als sie den Grafen Mazary kennen lernt, scheint ihr Glück vollkommen. Doch Mazarys Familie hat schon andere Pläne für ihn.

Gilles Frau (Hörbuch)

Madeleine Bourdouxhe

Elisa ist glücklich verheiratet mit ihrem Mann Gilles. Sie leben mit ihren Zwillingstöchtern in einem kleinen Arbeiterhäuschen in der Nähe der Fabrik, wo Gilles sein Auskommen hat. Elisa liebt Gilles so sehr, dass ihr beim blossen Gedanken an ihn die Luft wegbleibt und ihr Körper vor lauter Glück erstarrt. Alles könnte wunderbar sein, wäre da nicht Victorine, Elisas jüngere Schwester. Gilles lässt sich von ihr verführen und verfällt dem rücksichtslosen Mädchen. Er macht sich nicht die Mühe, das Verhältnis vor Elisa zu verbergen, nein, er bittet sie sogar um Rat und Hilfe, als er glaubt, Victorine liebe ihn nicht mehr. Elisa ist verzweifelt, ihre bisher zu schöne heile Welt droht zusammenzuberechnen. Aber sie gibt nicht auf, denn sie weiss, Gilles gehört ihr, und wenn sie nur genug Geduld aufbringt, wird er zu ihr zurückkehren. Tatsächlich, nach einer langen Leidenszeit für Elisa erklärt Gilles, er wäre jetzt frei von Victorine. Elisa könnte wieder glücklich sein, doch auf dem Weg dahin ist das Wichtigste für sie gestorben: ihre Liebe zu Gilles.

Die ausgeglichene und ruhige Stimme der Vorleserin Ursula Illert ist wie geschaffen für dieses Drama.



Lesen kann man nie genug, und in den Ferien hat man Zeit dazu. (Foto: zvg)

Nummer sechs

Véronique Olmi

Fanny erzählt von ihrem Leben als Nachkömmling einer sechsköpfigen Familie. Die ältesten Geschwister sind schon fast aus dem Haus, die Familienplanung war eigentlich abgeschlossen, als sie zur Welt kommt. Sie versucht ihren Platz in der Familie zu finden und unternimmt alles um die Aufmerksamkeit ihres geliebten und verehrten Vaters auf sich zu lenken. Aber er ist viel zu beschäftigt, nimmt sie kaum wahr, spricht sie häufiger mit den Namen ihrer Schwestern an als mit ihrem eigenen und möchte am liebsten allein mit seiner Frau zusammen sein. Als er alt wird, übernimmt es Fanny, zur grossen Erleichterung ihrer Geschwister, für ihn zu sorgen. Es ist für sie eine letzte Möglichkeit den Vater für sich zu haben, zumal der Platz an seiner Seite durch den Tod ihrer Mutter frei geworden ist. Auf nur 100 Seiten schafft es Véronique Olmi ein starkes Familienporträt zu zeichnen, in dem Fanny die Liebe und Anerkennung ihres Vater für ihre eigene Identität sucht.

Die Schwalbe, die Katze, die Rose und der Tod

Hakan Nesser

Am Tag vor seinem Urlaub erhält der pensionierte Hauptkommissar van Veeteren Besuch von einem Pastor. Er möchte ihm etwas anvertrauen. Da van Veeteren keine Zeit hat, vereinbart er mit ihm einen Termin nach seinem Urlaub. Doch während des Urlaubs wird der Priester von einem Zug überfahren. Die Kommissarin Ewa Moreno möchte diesen Fall als Unfall oder Selbstmord zu den Akten legen, aber van Veeteren ist sich sicher: Es war Mord.

Bei seinen Recherchen entdeckt er, dass der Mörder sehr belesen sein muss. Er bedient sich Namen literarischer Figuren um mit seinen Opfern Kontakt aufzunehmen. Für van Veeteren eine besondere Herausforderung.

Lila, Lila

Martin Suter

David jobbt als Kellner in einer Kneipe und versucht seinen Anteil am Leben zu bekommen. Er verliebt sich in Marie, die jedoch wenig Interesse an ihm zeigt. Das ändert sich erst, als er ihr ein Manuskript zum Lesen gibt, das er in einer Schublade eines alten Nachttischs fand. Es handelt von einer wunderbaren Liebesgeschichte, die Marie völlig verzaubert, so dass sie sich jetzt zu David hingezogen fühlt. Weil David Marie nicht verlieren will, getraut er sich nicht ihr zu gestehen, dass er nicht der Autor des Romans ist. Marie bietet das Manuskript ohne Davids Wissen einem Verlag an. Der Roman wird ein Bestseller und David ein gefragter Mann. Doch unrecht Gut gedeiht selten gut. Es melden sich ungebetene Gäste aus der Vergangenheit des Manuskripts, die ihren Anteil an Davids Erfolg haben wollen. Davids Leben wird turbulenter, als er es sich je träumen liess.

Die roten Orchideen von Shanghai

Juliette Morillot

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hält Japan Korea besetzt. Zu dieser Zeit wächst Sangmi Kim in einer begüterten koreanischen Familie in Seoul auf. Als Sangmi 14 Jahre alt ist, wird sie auf dem Weg zum Tempel von der japanischen Militärpolizei entführt. Sie muss fortan als «Trostfrau» für japanische Soldaten ihren Dienst in der kaiserlichen Armee leisten.

Dieser Sachroman basiert auf historischen Fakten und der persönlichen Schilderung einer mutigen Koreanerin.

Einen Tipp des Monats und eine monatlich aktualisierte Liste aller neu erworbenen Medien in den drei Bibliotheken der Gemeinde Maur finden sie im Internet unter: www.maur.ch, Link Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

Die Bibliotheken Ebmatingen und Maur sind während der Sportferien vom 16. bis 28. Februar geschlossen.

Damit Sie nicht ganz ohne Bücher auskommen müssen, ist die Bibliothek Aesch-Forch in dieser Zeit jeweils dienstags, 17. und 24. Februar, von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Für die Bibliotheken Ebmatingen, Maur und Aesch-Forch, Barbara Benke

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr;
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

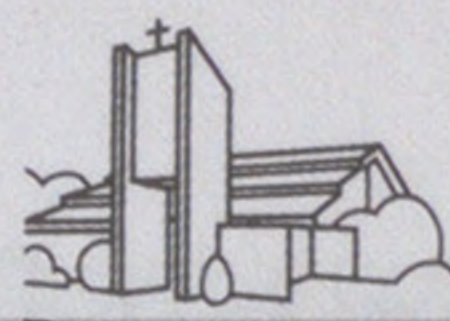
Gottesdienste zum fünften Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 7. Februar
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 8. Februar
10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: Schweizerischer Jugendbegegnungstag

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 9. Februar
19 Uhr, Rosenkranz
Mittwoch, 11. Februar
9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim
Donnerstag, 12. Februar
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier



Daten / Informationen

Jubla-Minis

Die Jubla-Minis Maur backen für ihre Eltern und Geschwister Pizza. Möchten Sie uns kennen lernen? Nutzen Sie die Gelegenheit.

Sonntag, 8. Februar

für backfreudige Kinder ab 8 Jahren um 14 Uhr und deren hungrige Eltern und Geschwister um 17 Uhr in der Kirche St. Franziskus.

Aus Planungsgründen bitten wir Sie um eine Anmeldung bis spätestens 1. Februar an minis@ggaweb.ch oder Telefon 01 825 27 85. Vielen herzlichen Dank, bis bald

Sylvia und Nika Lütolf

Mittwoch, 11. Februar

14.15 Uhr, Seniorennachmittag, Loorenseal
20.15 Uhr, Begegnungsabend für Jungverheiratete bei Nicole und Markus Hediger, Aeschstrasse 135, Ebmingen. Anmeldung erwünscht, Telefon 01 980 46 12

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Märtegge

Gesucht

Zu kaufen gesucht: **Haus für sechsköpfige Familie.** Wo finden wir ein neues Zuhause? Bitte melden unter Telefon 01 382 09 04.

Suche eine **günstige Bastelgarage** (z.B. Scheune) für Autos. Mindestens für zwei Fahrzeuge sollte Platz vorhanden sein. Angebote unter Telefon 076 570 47 99.

Frühpensionierter sucht **Halbtagsjob (auch nur stundenweise)** jeweils am Vormittag. Bin vielseitig (Reinigungsarbeiten, Botengänge, Umgebungsarbeiten usw.). Telefon 079 489 36 72 von 9 bis 11 und ab 18 Uhr.

Studio oder 1- bis 2-Zimmer-Wohnung, nahe Forchbahnstation Scheuren, preisgünstig, ab sofort. Telefon 01 381 00 55.

Anzeigen

Kleine Dienstleistungen

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glas- und Einbruchreparaturen sowie Einbau von Katzenschleusen, Telefon 01 980 02 62.

Zu verkaufen

Computer Compaq Presario (Nov. 99) zu verkaufen. Gut für Einsteiger! 466 MHz, Intel-Cel., 64 MB RAM, CD+DVD, 17"-Monitor. Windows 98, MS Word, MS-Work usw. Preis: Fr. 440.-, Telefon 01 980 24 16.

Zu vermieten

Ab sofort zu vermieten an der Weidstrasse in Binz, **Garageplatz**, Fr. 120 pro Monat, Telefon 043 366 02 41.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabriela Frischknecht
Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28

Redaktion der Ausgabe vom 13. Februar:
Kirsten Moldenhauer
Chalenstrasse 6, 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 66 81, Fax 01 980 66 83
E-Mail: redaktion@maurmerpost.ch
oder kirsten.moldenhauer@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 7. Februar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Binz
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50, Fax 01 387 70 55
ISDN 01 387 70 59
E-Mail daten@haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Alles drin!
www.maurmerpost.ch

Linoleum
Platten im Clicksystem
maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51

Loslassen – mehr als ein Kultwort

«Los-lassen» heisst so viel wie etwas aufgeben. Aufgeben kommt von «Auf-gabe». Loslassen ist unsere Lebensaufgabe. Es fällt uns kaum etwas schwerer, als etwas aufzugeben, etwas loszulassen. Seien es Menschen, sei es Besitz, Gewohntes, Bequemes.

Jedes Loslassen ist mit Schmerz verbunden

Scott Beck, ein amerikanischer Psychologe, zählt in einem Buch die wichtigsten Dinge auf, die im Laufe des Lebens nur unter Leid losgelassen werden können:

- Die Kindheit, die keine Forderung an uns stellt.
- Entstellte Bilder unserer Eltern.
- Die sexuelle Attraktivität und Potenz der Jugendzeit.
- Die Autorität der Eltern über ihre Kinder.
- Verschiedene Formen zeitweiliger Macht.
- Die Unabhängigkeit von Krankheiten und Behinderungen.
- Schliesslich das Ich und das Leben selbst.

Genauso müssen wir Wissen, Erfahrungen, Erinnerungen, Meinungen und Überzeugungen loslassen, damit wir Neues lernen und uns entwickeln können. Unser Leben ist auf Lernen angelegt, dazu sind wir hier.

Den Preis für das Neue bezahlen

Die meisten Menschen wollen den Schmerz des Loslassens nicht annehmen. Aber Loslassen ist der Preis, den es uns kostet, damit wir uns weiterentwickeln können. Wer etwas loslassen kann, wird dafür mehr gewinnen. Jedes Loslassen ist der Durchgang von Karfreitag nach Ostern, vom Sterben ins Neue Leben. Die Jünger Jesu wollten davon nichts wissen, sie wollten einen Gott, der sich nicht wandelt. «Weg von mir Satan, geh mir aus den Augen», spricht Jesus zu Petrus, wie er ihn am Leiden und Sterben hindern will. Unser Leben ist schon jetzt ein ständiges Sterben und Auferstehen. Keine Körperzelle ist älter als sieben oder acht Jahre, sie sterben ab und erneuern sich. Krebszellen sind die Zellen, die nicht sterben wollen, die nicht loslassen können, dadurch zerstören sie unseren Körper.

Wie gehe ich nun mit dem um, das ich loslassen will, sei es ein Schmerz, ein Mensch, eine schwere Lebenserfahrung.

Die drei Schritte der Verwandlung

Der erste Schritt

Ich lasse alles kommen, auch den Schmerz.



Auch verschneite Wege führen in den Frühling.

Christus hat gesagt: «Eure Schmerzen werden sich in Freude verwandeln.»

Wenn wir uns auch dem Schmerz ganz hingeben, werden wir von dem Urgrund getragen, den wir Gott nennen. Er gibt uns die Gewissheit, nichts geht verloren, es wandelt sich nur. Diese Erfahrung wird uns verwandeln. Bevor wir etwas loslassen können, müssen wir es zuvor ganz nehmen, mit dem Preis, den es uns kostet. Viele Kinder haben ihre Eltern nicht genommen, wie sie sind, deshalb können sie sie nicht loslassen.

Oft haben wir Verstorbene gar nie genommen, wie sie waren, deshalb können wir sie nicht loslassen. Oder wir haben die schmerzhaft eigene Geschichte nie genommen, deshalb verfolgt sie uns.

Der zweite Schritt

Ich schaue alles liebevoll an.

Alles, was kommt, die Menschen, mit denen ich mich nicht versöhnt habe, die kränkenden Gefühle, Schuld, Schicksal, schaue ich an. Sie warten darauf, dass sie endlich jemand mit liebenden Augen anschaut. Ich schaue so lange, bis ich innerlich ruhig werde und sie würdige.

Der dritte Schritt

Ich verabschiede sie dankbar.

Ich empfinde Dankbarkeit und lasse los. Dankbarkeit löst alles auf, Trauer, Wut, Schuldgefühle. Wir können Neues anfangen, die Lernprozesse erkennen. Ich danke, dass die Dinge geschehen sind, wie sie geschehen sind. Und: Wenn das Ziel des Lebens ist, loszulassen, dann lass auch dieses Ziel los!

Pfarrer Kurt Gautschi

(Auszug aus einem Referat im Seminar über die 12 Geisteskräfte)

Gottesdienste

■ Sonntag, 8. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
Predigtreihe über die 7 Todsünden
«Zorn». Die Rache, die das ungelebte Leben an sich selber nimmt
Pfarrer Kurt Gautschi

10.30 Uhr, Singsaal Aesch
Was im Innersten lähmt und Heilung findet (Lukas 5, 17–26)
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Kollekten: Blindenwohnheim Mühlehalde
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 6. Februar
15.45 Uhr, Schulhaus Ebmatingen und Maur
Zollingerheim Forch
Kolibri

17.15 Uhr, Lothartreff Binz
«...Klappe... Film ab»
Susanne Baumgartner, kirchliche Mitarbeiterin
Filmabend mit Kinolunch, mit Anmeldung
Jugendgottesdienst

■ Donnerstag, 12. Februar
über Mittag, Burgscheune Maur,
Schulhaus Leacher, Ebmatingen
Dominotreff

Terminkalender

Amtswoche

8. bis 14. Februar
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

■ Heute Freitag, 6. Februar
19 Uhr, Kirche Maur
Masken (musikalische Meditation)
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner,
Annette Walder, Ursula Fischer, Flöte
Brot und Rosen

■ Montag, 9. Februar
20 Uhr, Pfarramtsbüro, Chalenstrasse 6
Was ich schon immer fragen wollte
Gäste sind willkommen. Bitte reichen Sie Ihre Fragen eine Woche im Voraus ein.
Pfarrer René Perrot
Bibelkreis Ebmatingen

■ Mittwoch, 11. Februar
9.30 Uhr, Zollingerheim Aesch
Ökumenische Andacht

14.15 Uhr, Loorensaal Looren
Von Falkland nach Südgeorgien
Reisebericht von Oskar Bachmann
Seniorenkommission Maur

18.15 bis 19.45 Uhr, Zollingerheim Forch
Im Gespräch bleiben
Gesprächskreis für Seniorinnen und Senioren
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner
Mittwoch-Club

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmatingen
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Max Stahel
Vorderguldenen

Max Stahel, Sie räumen seit 1975 für die Gemeinde Maur Schnee. Können Sie das Wort Schnee noch hören?

Durchaus, Schnee ist schön – schauen Sie sich doch den Ausflugsbetrieb hier auf der Guldenen an – und gehört zu einem richtigen Winter. Doch nach vier bis fünf Tagen Schneeräumen bin ich trotzdem froh, wenn der Wetterbericht für die nächsten Tage keinen Neuschnee ankündigt.

Ist das Schneeräumen so anstrengend? Ja, schon: Gestern beispielsweise war ich mit dem Schneepflug von 5 bis gegen 22 Uhr unterwegs. Es war die reinste Sisyphusarbeit. Viermal habe ich meine Runde zwischen der Guldenen-, der Höhen-, der Hans-Roelli-, der Alten Forchstrasse und dem Wassberg bis zum Süessblätz gedreht, und jedes Mal hatte sich eine neue Schneeschicht gebildet. Jetzt bin ich so aufgerüttelt, dass ich nicht einmal mehr eine Tasse Kaffee trinken mag.

Sind alle Leute mit Ihrer Arbeit zufrieden? Die meisten schon. Auch wenn wir ihnen gelegentlich die gerade freigeschaufelte Garageneinfahrt mit dem Pflug wieder zuschütten. Immerhin sorgen wir dafür, dass sie sich mehr oder weniger sicher fortbewegen können. Wir tun unser Bestes und umfahren geduldig alle Hindernisse – zum Beispiel am Strassenrand geparkte Autos.

Haben bestimmte Strassen beim Räumen Vorrang? Ja, die grossen Durchfahrts- und Kantonsstrassen. Doch auch die Fussgänger müssen nicht warten. Eine bestimmte Equipe räumt gleichzeitig die Gehwege frei. Um Glatteis zu verhindern, salzt eine dritte Gruppe die viel befahrenen und steilen Strassen oder streut Splitt.

Reichen die Salzvorräte für diesen Winter noch aus? Gestern war das Depot bei der Forchbahnstation Scheuren fast leer. Für die dringend notwendige Neulieferung ist der Kanton zuständig.

Was machen Sie, wenn der Winter vorbei ist? Den Lebensunterhalt für die Familie verdiene ich vor allem mit Tiefbauarbeiten und einer kleinen Landwirtschaft – allerdings ohne Tierhaltung. Das Schneeräumen im Winter bietet einen willkommenen Nebenverdienst.

Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ Freitag, 6. Februar

Kinderausstellung: Schüler der 2. Klasse zum Thema «Mein Stuhl». Werkalerie Maur, 18 bis 20 Uhr.

1. Midnight Soccer in der Dreifachturnhalle Looren, ab 22.15 Uhr.

■ Samstag, 7. Februar

Kinderausstellung: Schüler der 2. Klasse zum Thema «Mein Stuhl». Werkalerie Maur, 10 bis 12 Uhr.

■ Sonntag, 8. Februar

Pizzabacken der Jubla-Minis für ihre Eltern und Geschwister. Kirche St. Franziskus, 14 Uhr.

Kirchenkonzert mit der Musikgesellschaft Maur. Kirche Maur, 17 Uhr.

■ Dienstag, 10. Februar

Zopf-Zmorge Pro Knirps im Lotharhaus Binz, 9 Uhr.

Mütter- und Väterberatung, jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat in Ebmatingen, Kirche St. Franziskus, von 13.30 bis 15 Uhr. Auskunft und telefonische Beratung: Dina Bachmann, Telefon 01 980 69 13, Dienstag, von 8 bis 9.30 Uhr.

■ Mittwoch, 11. Februar

MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, mittwochs, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch. Auskunft: C. Straub, Telefon 043 366 00 02, von 9.30 bis 11 Uhr.

Von Falkland nach Südgeorgien. Reisebericht von Oskar Bachmann. Seniorenkommission, Loorensaal, 14.15 Uhr

■ Donnerstag, 12. Februar

Mütter- und Väterberatung, jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat in Aesch/Forch, Zollingerheim, im Mehrzweckraum, von 9.15 bis 11.15 Uhr sowie in Maur, Burgscheune, von 14 bis 16 Uhr. Auskunft und telefonische Beratung: Dina Bachmann, Telefon 01 980 69 13, Dienstag von 8 bis 9.30 Uhr.

Mittagstisch für Senioren, Restaurant Mare e Monte, Ebmatingen, 11.30 Uhr, Anmeldungen siehe Infoseiten in dieser Ausgabe.

■ Freitag, 13. Februar

Gitarrenkonzert in der Kirche Maur, 19.30 Uhr.



Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind am 7. Februar geöffnet.

E-Mail: info@museenmaur.ch
Homepage: www.museenmaur.ch

Bild der Woche



Werbeplakat in Binz: www.aesch-hallwilersee.ch wirbt für fluglärmfreies Wohnen am Hallwilersee. Dann doch lieber am Greifensee wohnen bleiben und weiter gegen den Fluglärm kämpfen, oder? (Foto: fri)